



Olsberg GmbH

Olsberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Unternehmensdarstellung

Die Olsberg GmbH als Mutterunternehmen bildet gemeinsam mit der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG sowie einer operativ nur geringfügig tätigen Gesellschaft die Olsberg-Gruppe. Sie ist mittelständisch geprägt und befindet sich in Familienbesitz. Operativ bildet die Unternehmensgruppe die drei Geschäftseinheiten Gusstechnik, Wärmetechnik sowie Systemtechnik ab. Im Dezember 2020 trennte sich die Gruppe von der Beteiligung an dem ungarischen Tochterunternehmen Fireplace Kft., indem sie die Anteile an einen lokalen Investor veräußerte. Die Entkonsolidierung aus dem Konzernabschluss erfolgte zum Bilanzstichtag 2020.

Die Olsberg GmbH betreibt die drei operativ voneinander getrennten Geschäftseinheiten Gusstechnik, Wärmetechnik und Systemtechnik. Während die Wärme- und die Systemtechnik am Standort Olsberg betrieben werden, ist die Gusstechnik an den Standorten Olsberg und Brilon beheimatet. Alle Geschäftseinheiten profitieren von jahrzehntelangen Geschäftserfahrungen und sind als leistungsstarke und zuverlässige Geschäftspartner bekannt.

Die Gusstechnik fertigt Gussprodukte aus Gusseisen mit Lamellen- oder Kugelgraphit sowohl im Serien- als auch im Handformguss. Ihre Kernkompetenz liegt in anspruchsvollen, teils dünnwandigen und kernintensiven Gussprodukten für Industriekunden aus verschiedenen Branchen. Umfassende Oberflächenbehandlung, Teil- und Fertigungsbearbeitung sowie umfassende Logistikleistungen runden das Angebot ab.

Die Wärmetechnik versorgt den Fachhandel mit Kamin- und Pelletöfen, die sie unter den Marken „Olsberg“ und „Königshütte“ vertreibt. Ihr Bestreben ist es, Innovationsreiter zu sein und zeitlos elegante Geräte in Premiumqualität anzubieten. Komplettiert wird das Angebot seit Neuestem auch um Geräte mit Gasfeuerungsstechnik.

Die Systemtechnik unterteilt sich in die Untereinheiten Feinblechtechnik und Elektroheiztechnik, wobei sich die Elektroheiztechnik seit Ende 2017 in Abwicklung befindet.

Die Olsberg Feinblechtechnik bietet Industriekunden aus verschiedenen Branchen umfassende Dienstleistungen rund um die Verarbeitung von Feinblech an. Das Leistungsspektrum reicht von der individuellen Beratung für eine optimale und wirtschaftliche Produktlösung über die hochmoderne Fertigung (Laserschneiden, Stanzen/Nibbeln, Biegen/Abkanten und Fügetechnik/Schweißen) bis hin zur Oberflächenveredelung, Montage und kompletten Logistik. So werden unterschiedlichste Produkte wie z. B. Platinen, komplexe Baugruppen oder Kompletteräte produziert.

Die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG fertigt am Standort Oberharz am Brocken, OT Königshütte, dünnwandige Gussteile mit makellosen Oberflächen im Wesentlichen für die Ofenindustrie. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Gussteile für Erzeugnisse der Olsberg GmbH hergestellt sowie von der Muttergesellschaft gelieferte Gussteile oberflächenbehandelt sowie teil- und fertigbearbeitet.

Die Fireplace Kft. produziert am Hauptsitz in Kistokaj / Ungarn Kaminöfen und vertreibt diese vom Standort Tatabánya aus. Die Öfen werden sowohl für OEM-Kunden gefertigt als auch unter den eigenen Marken „Fireplace“ und „Flambiente“ an Baumärkte sowie Fachhändler, vornehmlich im DACH-Raum, vertrieben. Die Olsberg GmbH hat ihre 82,4 %-ige Beteiligung an der Fireplace Kft. Ende 2020 an einen lokalen Investor veräußert.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft hat einen erheblichen Teil der in der ersten Jahreshälfte 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie erlittenen Rückgänge im Produktionsniveau wieder aufgeholt. Derzeit wird die Erholung durch eine weitere Infektionswelle und Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zwar gebremst, im weltweiten Aggregat bleibt die Produktion aber aufwärtsgerichtet. Während das Bruttoinlandsprodukt in Europa im vierten Quartal zurückgegangen ist, dürfte es in der übrigen Welt zumeist weiter gestiegen sein.

In China ist die konjunkturelle Dynamik aktuell sogar recht hoch. Anders als im Frühjahr 2020 sind bislang keine gravierenden negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe und den internationalen Warenhandel erkennbar. Mit dem erwarteten Abflauen der Infektionswelle dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität im Verlauf des ersten Quartals 2021 auch dort wieder erholen, wo sie zwischenzeitlich spürbar gesunken war. Für den weiteren Verlauf des Jahres ist dann mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung eine nachhaltige Verringerung der Infektionsrisiken und eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Wirtschaftszweige zu erwarten. Für 2021 rechnen die Institute mit einem Anstieg der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,1 %, nach einem Einbruch um 3,8 % im Jahr 2020. Auch im Jahr 2022 wird die weltwirtschaftliche Aktivität mit 4,1 % voraussichtlich stärker steigen als im mittelfristigen Trend, die Produktion wird gleichwohl längerfristig deutlich unter dem Niveau bleiben, mit dem vor der Krise gerechnet werden konnte. Für den Welthandel (Waren) ist mit einem Anstieg von 8,8 %, nach einem Rückgang um 5,4 % im Jahr 2020 zu kalkulieren.



Euroraum

Die Herbst-Welle des Coronavirus hat - mit unterschiedlicher Intensität - die meisten europäischen Länder erfasst und die Regierungen veranlasst, abermals weitreichende Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Insgesamt ergibt sich eine um reichlich 2 % geringere Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2020, womit der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Gesamtjahr 2020 bei 7,2 % liegen dürfte. Die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum dürfte im Winterhalbjahr 2020/2021 abermals zurückgehen. Der Jahresverlauf 2021 steht dann im Zeichen einer kräftigen Erholung. Es ist anzunehmen, dass mit der zunehmenden Verteilung von Impfstoffen und unterstützt durch wärmeres Wetter ab dem Frühjahr die Kontrolle der Infektionszahlen immer besser gelingt, und weitreichende Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des Sommers immer weniger notwendig sein werden. In diesem Fall würde die zwangsweise heruntergefahrenen wirtschaftliche Aktivität wohl zügig wieder zurückkehren, zumal aufgestaute Kaufkraft der privaten Haushalte aus den zurückliegenden Monaten dann nachfragewirksam werden kann.

Im späteren Verlauf des Prognosezeitraums werden sich die Zuwächse dann wohl nicht mehr wesentlich vom Wachstum des Produktionspotenzials unterscheiden.

Bei diesem Verlauf wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um knapp 5 % und im Jahr 2022 um rund 4 % zulegen.

Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Der Geschäftsverlauf in der Zusammenfassung

Die Unternehmensgruppe verfügt über Berichts- und Kontrollmechanismen, um die Risiken des operativen Tagesgeschäfts rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet die Gruppe regelmäßige Monatsabschlüsse, die neben der Gewinn- und Verlustrechnung und somit der EBIT- und EBITDA-Betrachtung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften bzw. der Geschäftseinheiten sowie der Gruppe insgesamt insbesondere die Bilanz und die Liquiditätsbetrachtung enthält. Die Berechnung der Liquiditätsplanung ergibt sich aus den monatlichen Liquiditätssalden unter Berücksichtigung der Investitionen, der Rückstellungen sowie sämtlicher offener Posten. Die Liquiditätsberechnung erfolgt auf Basis jeder Monatsbilanz neu.

Insgesamt war das Jahr 2020 für die Olsberg-Gruppe nach 2019 das zweite Jahr nacheinander mit einem reduzierten Umsatz. Der im Vorjahr verwirklichte Gesamtumsatz wurde im Geschäftsjahr 2020 um 1.825 T€ = 2,9 % unterschritten. Während die Muttergesellschaft einen um 5,9 % reduzierten Umsatz verzeichnete, erzielten die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG einen um 8,5 % und die Fireplace Kft. einen um 11,9 % erhöhten Umsatz. Der Umsatzanstieg der Tochterunternehmen geht einher mit dem Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs Wärmetechnik der Muttergesellschaft in Deutschland. Wesentlicher Grund waren die zum 31. Dezember 2020 geltenden Austauschverpflichtungen von Kaminöfen, die vor dem 01. Januar 1995 errichtet wurden sowie das Investitionsverhalten der privaten Haushalte aufgrund der Corona-Einschränkungen. Ergänzt wurden die Kaufanreize durch den im zweiten Halbjahr 2020 geltenden MwSt.-Satz von 16 % anstelle von 19 %. Wesentlicher Grund für die gesunkenen Umsätze im Industriekundengeschäft war das coronabedingte Bestellverhalten einzelner Großkunden.

Der Exportanteil im Geschäftsjahr 2020 betrug insgesamt 20,9 %.

Die Geschäftseinheiten der Muttergesellschaft verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 18,6 % gestiegene Auftragseingänge. Dabei entfiel auf die Geschäftseinheit Gusstechnik ein um 22,3 %, auf die Geschäftseinheit Wärmetechnik ein um 21,4 % und auf die Geschäftseinheit Systemtechnik ein um 2,5 % erhöhter Auftragseingang. Die Tochtergesellschaft Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG verzeichnete im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 29,9 % gestiegene Auftragseingänge.

Einsparmaßnahmen bei ergebnis- und liquiditätsbeeinflussenden Positionen wurden, womöglich, auch im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt. Dies galt insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Die Beteiligung an der Fireplace Kft. in Ungarn konnte im Geschäftsjahr 2020 an eine lokal ansässige Gesellschaft veräußert werden. Die Fireplace Kft. hat im Laufe des Geschäftsjahres ihre Finanzierung ohne Beteiligung der Olsberg GmbH langfristig gesichert, sodass sie der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Muttergesellschaft nun als stabiler Lieferant erhalten bleibt. Bedingt durch die Veräußerung ergibt sich für die Olsberg-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 ein Entkonsolidierungseffekt von -1.580 T€, der das Jahresergebnis als Aufwand voll belastet.

Weitere negative Sondereffekte mussten im Geschäftsjahr nicht erfasst werden.

Trotz der geringeren Umsätze, aber bei gleichzeitig teilweise reduzierten Kosten hätte die Olsberg-Gruppe das Geschäftsjahr 2020 ohne den Entkonsolidierungseffekt mit einem positiven, über dem Vorjahresergebnis liegenden Jahresüberschuss abgeschlossen. Bedingt durch die Entkonsolidierung weist der Jahresabschluss einen Fehlbetrag von 1.029 T€ aus.



Der Geschäftsverlauf in den drei Geschäftseinheiten und den Tochtergesellschaften

Geschäftseinheit 1 der Olsberg GmbH: Gusstechnik

Allgemeine Lage der deutschen Eisen-Gießereien

Das gesamte Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie geprägt, sodass auch die deutschen Gießereien ein deutlich niedrigeres Produktionsniveau als im Vorjahr verzeichneten. Insbesondere der industrielle Lockdown im Frühjahr 2020 führte zu drastischen Minusraten in der Produktion. Die Eisen- und Stahlgießereien meldeten einen Produktionsrückgang von gut 28 % auf 2,7 Mio. t. Die Unternehmen, welche Teile für den Maschinenbau abgießen, fertigten mit über 0,6 Mio. t um ca. 31 % unter dem 2019er Niveau. Die Fertigung sonstiger Gusskomponenten (inklusive Bau Guss, Rohren und Stahlwerksbedarf) lag mit 0,6 Mio. t auch um knapp 29 % niedriger.

Die Gießereiindustrie erwirtschaftete im Berichtszeitraum 2020 ca. 5,4 Mrd. Euro Umsatz auf der FE-Seite sowie rund 4,6 Mrd. Euro auf der NE-Metallseite. Insgesamt verbuchten die Gießereien ein Umsatzminus von über 20 %.

Die Kapazitätsauslastung lag im Durchschnitt des Jahres 2020 (Wertermittlung Anfang des Quartals) bei 67 % und damit rein rechnerisch deutlich unter dem Durchschnittsniveau des Jahres 2019 von 83 %.

Das Jahr 2020 schlossen die Eisen- und Stahlgießereien mit einem deutlich niedrigeren Nachfragevolumen von knapp 3,0 Mio. t gegenüber dem Jahr 2019 ab, entsprechend einem Rückgang von ca. -14 %. Das Bestellinteresse aus dem Maschinenbau lag mit 0,6 Mio. t um 15 % unter dem Niveau von 2019. Die Bestellungen von sonstigen Gusskomponenten fielen um über 28 % schwächer aus als im Vorjahr. Das Volumen erreichte 0,5 Mio. t.

Die Exportquote im Jahr 2020 betrug 39 %. Insgesamt lag der Auslandsumsatz im Berichtsjahr bei 2,1 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2019 um über 20 %. Gegenüber Ende Dezember 2019 lag der Auftragsbestand Ende Dezember 2020 mit 1,3 Mio. t um 9 % niedriger.

Der Geschäftsverlauf der Gusstechnik in der Zusammenfassung

Abnehmerkreis des Geschäftsbereichs Gusstechnik ist vornehmlich der deutsche und europäische Maschinenbau. Entsprechend der konjunkturellen Entwicklung musste auch die Gusstechnik drastische Absatz- und Umsatzreduzierungen hinnehmen. Nachdem die Gusstechnik schon im Januar und Februar 2020 aufgrund der seinerzeitigen Auftragslage Kurzarbeit angemeldet hatte, musste sie diese wegen weiterer Umsatzeinbrüche, die im Wesentlichen coronabedingt waren, ab März für den Rest des Kalenderjahres ausweiten. Der Vorjahresumsatz wurde um 15,2 % verfehlt.

Die Gusstechnik bewegte sich auch im Jahr 2020 weiterhin in dem anspruchsvollen Suchfeld der Antriebs-, Pumpen-, Armaturen- und Luftverdichterindustrie. Bedingt durch die Corona-Pandemie waren Kundenbesuche jedoch weitestgehend eingeschränkt und Neuakquisen somit schwieriger zu erreichen.

Mit der konjunkturellen Entwicklung in der Gießereiindustrie und den damit verbundenen gesunkenen Auftragseingängen ging eine Senkung der Rohstoffkosten einher. Insgesamt reduzierten sich z. B. die Kalteinsatzkosten im Jahr 2020 mit leichten unterjährigen Schwankungen im Schnitt um 7,72 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst und spiegelten sich im Vergleich zum Vorjahr negativ in den Umsatzzahlen der Gusstechnik wider.

Die Rohergebnisquote der Gusstechnik fiel im Geschäftsjahr 2020 um 1,2 Prozentpunkte geringer aus als im Vorjahr. Wesentlicher Grund war der gesunkene Durchschnittserlös aufgrund des Produktmixes.

Insgesamt reduzierte sich der Absatz der Geschäftseinheit Gusstechnik um 12,9 %, während der Umsatz um 15,2 % geringer ausfiel als im Vorjahr. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 23,8 %. Das Ergebnis der Gusstechnik war in 2020 positiv.

Geschäftseinheit 2 der Olsberg GmbH: Wärmetechnik

Der Absatz von Kamin- und Pelletöfen sowie von Kaminheizeinsätzen lag um 18,3 % über dem Vorjahresniveau. Während die Absätze der Öfen um 25,1 % anstiegen, musste bei den Heizeinsätzen im OEM-Geschäft ein leichter Absatzverlust von 0,3 % verzeichnet werden.

Der mehrjährig betrachtete relativ niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten machten der Branche erneut zu schaffen und führten insgesamt zum wiederholten Mal zu einem rückläufigen Marktvolumen von Kaminöfen im größten Markt Deutschland. Olsberg konnte sich im Geschäftsjahr diesem Trend erfolgreich widersetzen.

Das Olsberg-Angebot an Kaminöfen auf der Basis von Scheitholz mit zum Teil schutzrechtlich versehenen Produktmerkmalen wurde von Fachhandel und Endverbraucher weiterhin als Mehrwert identifiziert und gewürdigt, so dass die Marke Olsberg einen erhöhten Absatz von 26,3 % und die Marke Königshütte einen Absatzanstieg von 46,0 % verzeichneten.

Bei den Pelletöfen musste im Vergleich zum Vorjahr ein um 13,9 % reduzierter Geräteabsatz festgestellt werden. Während ab Sommer 2020 plangemäß die Bedienerfreundlichkeit der Geräte auf einen aktuellen Stand gebracht wurde, mussten im Laufe des Jahres leider coronabedingte Lieferprobleme der Lieferanten verzeichnet werden.

Weiterhin erfolgreich war die Kooperation mit zwei Schornsteinherstellern, mit denen ein kombiniertes System von Schornstein und Einsatz für Fertighaushersteller angeboten wird. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 46 T€ = 2,1 %.

Der Exportanteil der Geschäftseinheit Wärmetechnik betrug im Berichtszeitraum 10,4 %.

Das Ergebnis der Wärmetechnik war in 2020 im Gegensatz zum Vorjahr positiv.

Geschäftseinheit 3 der Olsberg GmbH: Systemtechnik

Die Geschäftseinheit Systemtechnik verzeichnete einen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % geringeren Umsatz. Die Umsatzreduktion betraf sowohl die Sparte Feinblechtechnik als auch die Sparte Elektroheiztechnik.



Die Sparte Elektroheiztechnik schloss das Geschäftsjahr 2020 im Umsatz erwartungsgemäß mit einer Minderung von 24,1 % gegenüber dem Vorjahr ab. Dies liegt an der Einstellung des Geschäftsbetriebs Ende des Jahres 2017. Seitdem hat die Geschäftseinheit nur noch Umsätze mit Restbeständen sowie Umsätze mit Ersatzteilen erzielt.

Ein anderes Bild zeichnete sich bei den Geschäftsaktivitäten der Feinblechtechnik ab. Die schwerpunktmäßig in den Segmenten Kühltechnik, Energietechnik und Industrieelektronik getätigten Umsätze sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %. Dafür verantwortlich war im Wesentlichen das coronabedingt schlechte Abnahmeverhalten zweier Großkunden. Zur Vertriebsunterstützung wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister fortgeführt. Coronabedingt waren die Akquise-Möglichkeiten im Geschäftsjahr jedoch sehr begrenzt.

Der Exportanteil in der gesamten Geschäftseinheit Systemtechnik betrug im Berichtszeitraum 0,6 %.

Das Ergebnis der Systemtechnik war in 2020 negativ.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft konnte einen im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % und im Vergleich zum Plan um 8,1 % gestiegenen Umsatz verzeichnen. Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr um 29,9 % über dem Vorjahresniveau.

Trotz der konjunkturellen Entwicklung in der Gießereiindustrie haben sich die Zahlen der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Wesentlicher Grund war das gute Abnahmeverhalten einzelner Kunden der Ofenindustrie. Darüber hinaus sanken die Kalteinsatzkosten für die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG im Jahr 2020 im Schnitt um 12,5 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst.

Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 35,3 %.

Das Ergebnis lag über Planniveau und über Vorjahr.

Fireplace Kft., Ungarn

Wenngleich wie in den Vorjahren der niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten der Branche zu schaffen machten, konnte die Fireplace Kft. im Geschäftsjahr 2020 einen um 11,9 % -igen Umsatzanstieg verzeichnen. Da die Fireplace Kft. vornehmlich auf dem deutschen Markt tätig ist, konnte sie von den zum 31. Dezember 2020 geltenden Austauschverpflichtungen von Kaminöfen, die vor dem 01. Januar 1995 errichtet wurden sowie dem Investitionsverhalten der privaten Haushalte aufgrund der Corona-Einschränkungen profitieren. Ergänzt wurden die Kaufanreize durch den im zweiten Halbjahr 2020 geltenden MwSt.-Satz von 16 % anstelle von 19 %.

Nachdem sich der Außendienst von Fireplace bereits im Geschäftsjahr 2017 mit dem Vertriebsteam der Geschäftseinheit Wärmetechnik zusammengeschlossen hatte, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können, wurden durch diese Maßnahme auch in 2020 interne wie externe Synergieeffekte gehoben.

Der Fireplace Kft. gelang es in 2020, den Durchschnittspreis der abgesetzten Geräte um 11,4 % zu erhöhen. Ursächlich hierfür waren zum einen der gute Absatz von hochpreisigen Baumarktgeräten in der VK-Preisspanne zwischen 1.000 € und 1.700 € sowie zum anderen die Ausdehnung des Geschäfts mit der Geräteserie „Flambiente“, die dem Fachhandel vorbehalten bleibt. Der stromlose Pelletofen wurde vom Markt erneut gut bewertet.

Der Umsatz stieg im Jahr 2020 um 11,9 % gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten waren auch die Umsätze mit der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH.

Das Jahresergebnis war positiv und lag über dem des Vorjahres.

Insbesondere aufgrund der Ergebnissituation sowie einer unsicheren Finanzierungslandschaft der Fireplace Kft. in den vergangenen Jahren hat sich die Olsberg GmbH im Laufe des Geschäftsjahres 2020 von der 82,4 %-igen Beteiligung an der Gesellschaft getrennt. Sie konnte an eine lokal ansässige Gesellschaft veräußert werden. Inzwischen hat die ungarische Gesellschaft ihre Finanzierung ohne Beteiligung der Olsberg GmbH langfristig gesichert, sodass sie der Geschäftseinheit Wärmetechnik als stabiler Lieferant erhalten bleibt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum lagen die Gesamtinvestitionen mit 478 T€ um 258 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Neue Leasing verträge wurden mit einem Gesamtvolumen von 242 T€ und somit einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 % abgeschlossen. Die wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie haben zu vorsichtigem Investitionsverhalten und Investitionsverschiebungen in die Zukunft geführt.

Personal- und Sozialbereich

Mit dem Erscheinen des Corona-Virus in Europa kam das gesamte Geschäft ins Stocken. Seit März 2020 wurden in der Olsberg-Gruppe sämtliche interne wie externe Meetings und Verhandlungen ausgesetzt bzw. auf ein Mindestmaß reduziert oder in Form von Internet-Konferenzen abgehalten.

Nachdem die Olsberg GmbH schon im Januar und Februar 2020 aufgrund der seinerzeitigen Auftragslage Kurzarbeit angemeldet hatte, musste sie diese aufgrund weiterer Umsatzeinbrüche, die im Wesentlichen Corona-bedingt waren, ab März für den Rest des Kalenderjahres ausweiten.

Die Anzahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug am 31.12.2020 252 (Vj. 428) Mitarbeiter. Die deutliche Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Fireplace Kft.

Forschung und Entwicklung



Kontinuierliche Schwerpunkte in diesem Arbeitsfeld waren die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen in den Bereichen Guss- und Feinblechtechnik sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios im Bereich der Wärmetechnik. Eine zunehmende Rolle spielte bei letzterem die Erhöhung des Nutzerkomforts und -erlebnisses durch Digitalisierung. Die elektronischen Steuerungen in Olsberg-Pelletgeräten, aber auch die optionalen Verbrennungsluftsteuerungen wurden daher WLAN-fähig gemacht und können nun bequem mit dem Smartphone bedient werden. Darüber hinaus wurde in der Geschäftseinheit Wärmetechnik gemeinsam mit den Kamin- und Pelletofen-Lieferanten die Ofenpalette modernisiert und es wurden für große namhafte Kunden ebenso wie in den anderen beiden Geschäftseinheiten kundenspezifische Lösungen entwickelt. Die technische Begleitung unserer Tochtergesellschaft Fireplace Kft. war im Jahr 2020 aufgrund Corona sowie der laufenden Verkaufsverhandlungen auf ein Minimum reduziert.

Umweltschutz

Der Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik der Olsberg-Gruppe. Sie arbeitet kontinuierlich an der Verringerung der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Umweltauswirkungen.

Die Produktionsstätte im Kneippkurort Olsberg liegt in einem Gewerbegebiet und grenzt unmittelbar an den Kurpark sowie Wohn- und Mischgebiete. Ziel ist daher eine kontinuierliche Reduzierung von Lärm- und Abluftemissionen, um die umliegende Nachbarschaft geringstmöglich zu beeinträchtigen. Dieses Ziel wird grundsätzlich bereits in der Planungsphase eines jeden Bau- und Investitionsprojekts berücksichtigt, sodass durch den Einsatz moderner Techniken ständig Verbesserungen erreicht werden.

Bedingt durch den Einsatz von Schrotten als wesentlichem Werkstoff für die Gussprodukte werden Ressourcen geschont. Die Recyclingquote in der Geschäftseinheit Gusstechnik beträgt über 90 % und trägt somit zur umweltschonenden Schließung der Stoffkreisläufe bei. Zudem werden durch Gießen endformnahe hochkomplexe Bauteile produziert, deren Herstellung per se wesentlich ressourcenschonender ist, als die Bauteilgenerierung aus dem Vollen.

Die Entsorgung von Abfällen aller Art wird durch geprüfte und zugelassene externe Entsorgungsunternehmen organisiert, und deren Tätigkeit wird in regelmäßigen Abständen durch die Gesellschaften geprüft. Die Verbesserung der Umweltleistung wird durch Kennzahlen gemessen und gesteuert.

Die Olsberg GmbH sowie die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG betreiben seit einigen Jahren sowohl ein Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001:2015 als auch ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001:2018. Beide Managementsysteme werden jährlich zertifiziert und sorgen für einen ressourcenschonenden Material- und Energieeinsatz sowie die ständige Verbesserung der energiebezogenen Leistung des Unternehmens.

Auch in der Geschäftseinheit Wärmetechnik steht der Umweltschutz an vorderer Stelle. Neben dem Einsatz der selbst entwickelten und patentierten Wirbelbrennkammer in vielen Olsberg-Geräten, die zu einer Verringerung der Emissionen und Verbesserung des Wirkungsgrades führt, sorgt auch der Einsatz diverser elektronischer Olsberg-Steuerungen zu einem Plus an Umweltschonung und Effizienz.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Aufgrund der Entkonsolidierung der Fireplace Kft. im Geschäftsjahr 2020 reduziert sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 9.517 T€ = 31,4 % auf 20.770 T€. Die Entkonsolidierung spiegelt sich in fast allen Positionen der Vermögenslage wider.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.587 T€ = 18,4 %.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.707 T€ = 40,7 %. Dabei reduzierte sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 1.993 T€, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen um 892 T€ und der Bestand an fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren um 1.822 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der an den Faktor verkauften Forderungen verringerten sich um 2.033 T€ auf 401 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 54 T€ auf 1.237 T€ erhöht.

Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.624 T€ auf 1.661 T€. Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum um 5.406 T€ = 44,4 % auf 6.760 T€.

Insgesamt ergibt sich für das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital bzw. zur Bilanzsumme) von 47,5 % (Vj.: 38,4 %).

Finanzlage

Im Jahr 2020 wurden von der Muttergesellschaft keine neuen Bankkredite aufgenommen. Weitere investive Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2020 über Leasingverträge, Mietkauf oder aus dem Cashflow finanziert.

Im Kurzfristbereich stehen dem Mutterunternehmen Kreditlinien zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Skontoerträge wurden nach Möglichkeit in Anspruch genommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Während sich das Betriebsergebnis um 1.616 T€ und das Finanzergebnis um 36 T€ verbessert haben, haben sich die Ertragsteuern um 914 T€ und das neutrale Ergebnis um 1.992 T€ verschlechtert. Wesentlicher Faktor in Höhe von 1.580 T€ ist dabei der Entkonsolidierungseffekt, der sich aus der Veräußerung der 82,4%-igen Beteiligung der Olsberg GmbH an der Fireplace Kft. ergibt. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses resultiert bei um 1.825 T€ gesunkenen Umsatzerlösen und um 1.159 T€ gesunkenen Bestandsveränderungen im Wesentlichen aus um 1.796 T€ gesunkenen Materialkosten sowie um 2.096 T€ gesunkenen Personalkosten. Letztgenannte konnten auch durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit bei der Muttergesellschaft reduziert werden.



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die deutsche Industrie hat im ersten Quartal 2021 eine deutliche Schrumpfung hinnehmen müssen. Sowohl die dritte Corona-Welle als auch der Lockdown haben dazu geführt, dass das Bruttoinlandsprodukt von Januar bis März um 1,7 % zum Vorquartal gesunken ist. Für das zweite Quartal verzerren Basiseffekte die reale Entwicklung, da im zweiten Quartal 2020 der Industrie-Lockdown stattfand. Für das dritte und vierte Quartal ist auf positiven Einfluss fortschreitender Impfung zu hoffen und damit eine grundlegende stabile Erholungsphase einzukalkulieren. In diesem Fall hat die deutsche Industrie eine Chance auf ein zweistelliges Wachstum im Gesamtjahr 2021.

Eine weitere Voraussetzung ist, dass sich die Handelskonflikte USA/EU/China nicht weiter verschärfen. Die neue US-Präsidentschaft stützt die Eintrittswahrscheinlichkeit. In der Folge könnte die Entwicklung in den USA und China deutsche Exporte stützen. Damit einhergehend könnten die deutschen Gießereien mit einem Wachstum von spürbar über 10 % für das Jahr 2021 kalkulieren. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus darf realistisch allerdings frühestens im Verlauf des Jahres 2022 erhofft werden. Alle Stimmungsindikatoren unterstreichen dies. Dieses Szenario hat mit Abstand die größte Eintrittswahrscheinlichkeit.

Allerdings kann sich auch ein Negativ-Szenario (Risiko-Variante) herausbilden. Sollte das Infektionsgeschehen in eine weitere Eskalationsstufe gehen, gefolgt von weiteren tiefgreifenden Aktivitätseinschränkungen der wirtschaftlichen Akteure, würde auch das Jahr 2021 ein Rezessionsjahr werden. Entsprechend würde ein Vertrauensverlust in politische Maßnahmen auch die Investitionen dämpfen. Zudem würden der private Konsum und auch die private Bautätigkeit einbrechen. International könnten weitere protektionistische Maßnahmen jeden Erholungsimpuls der deutschen Industrie erdrücken. Die Folge für die Gießerei-Industrie wäre ein weiteres Rezessionsjahr in Folge. Die Olsberg-Gruppe schätzt diese Eintrittswahrscheinlichkeit als gering, aber nicht unmöglich ein.

Eine positive Abweichung vom Basis-Szenario bedingt, dass der Fahrzeugbau die Start-verluste schon im ersten Halbjahr aufholt. Zudem müssten die Investitionen global überproportional anziehen. Dies kann sich nur realisieren, wenn sich positive Impffeffekte schneller zeigen als erwartet. Angesichts der Mutationen-Entwicklung und der Problematik der Impfstoffproduktion ist dies nicht sehr wahrscheinlich. Weiterhin müssten sich für die schwelenden Handelskonflikte deutliche Entspannungssignale auf politischer Ebene zeigen mit positivem Effekt auf Lieferketten. Die Olsberg-Gruppe stuft dieses Positiv-Szenario mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Ausblick allgemeine Wirtschaftslage bedingt durch Ausbruch der Corona-Pandemie

Inzwischen ist festzustellen, dass der dargestellte Ausblick aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus keinen Bestand haben wird. In welchem Umfang und in welcher Intensität die sich zwangsläufig ergebenden negativen Auswirkungen sich auf die Weltwirtschaft niederschlagen werden, ist momentan nicht absehbar, da die Dauer und die Folgen der aktuellen wirtschaftlichen Einschränkungen weitestgehend unklar sind. Hinzu kommt, dass die Auftragsbücher der exportabhängigen Industrie zwar wegen der höheren Nachfrage aus China und den USA voller sind als vor Ausbruch der Pandemie, Knappheiten bei Vorprodukten wie zum Beispiel Halbleitern, Stahl oder Holz jedoch zu Produktionsverzögerungen und teilweise auch zu unkalkulierbaren Preisanstiegen führen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2021 plante die Olsberg-Gruppe ursprünglich einen konsolidierten Gesamtjahresumsatz von ca. € 51 Mio. Dieser Wert liegt im Verhältnis zum Istwert des Geschäftsjahres 2020 aufgrund der Entkonsolidierung der Fireplace Kft. deutlich tiefer. Ohne die Einbeziehung der Fireplace Kft. in diese Betrachtung liegt der Planwert um ca. € 2 Mio. geringer als der Istwert des Jahres 2020. Bei allen Geschäftseinheiten wurden Umsatzreduzierungen angesetzt.

Die ursprüngliche Planung war geprägt von Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie. Aktuell geht die Geschäftsführung trotz der aktuellen Einschränkungen auf dem Beschaffungsmarkt davon aus, die geplanten Umsätze in 2021 zu erreichen, möglicherweise sogar deutlich zu überschreiten.

Diese Annahme wird gestützt von den aktuellen Umsätzen der deutschen Gesellschaften, die per März 2021 20,6 % über den Planwerten und 18,6 % über Vorjahresniveau liegen. Die Auftragseingänge liegen per April 2021 bei den deutschen Gesellschaften 74,4 % über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis liegt per 30. April 2021 über den geplanten Ansätzen, ist dabei aber positiv beeinflusst durch die Inanspruchnahme der Kurzarbeitsregelungen. Es liegt über dem Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir ursprünglich ein positives Gesamtergebnis geplant. Aktuell sieht es danach aus, dieses Ergebnis erreichen zu können. Ob die Planung aufgrund möglicher Entwicklungen im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus Bestand haben wird, ist jedoch nicht vorhersehbar. Ob und in welchem Umfang und in welcher Intensität sich negative Auswirkungen bei der Olsberg-Gruppe niederschlagen werden, ist momentan nicht absehbar, da die Dauer und die Folgen der momentanen wirtschaftlichen Einschränkungen weitestgehend unklar sind.

Über unsere sowieso permanent stattfindenden Überwachungsmaßnahmen hinaus prüfen wir neben der Inanspruchnahme aufwandsmindernder Unterstützungsmaßnahmen von Bund und Land laufend die Notwendigkeit von zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Chancen- und Risikobericht

Konjunktur

Die Corona-Pandemie und deren Folgen stellen unverändert ein großes Risiko für die gesamte Weltwirtschaft dar. Die Szenarien reichen von einem kurzen Einbruch über eine längere Delle bis hin zu einem nachhaltigen Schaden für die Weltwirtschaft. Während einige Volkswirtschaften besser, andere jedoch schlechter mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie umgehen, kann eine Konjunkturvorhersage nicht verlässlich getroffen werden. Zum Berichtszeitpunkt scheinen sich die überwiegende Zahl der Kunden der Olsberg-Gruppe, insbesondere die der Gießereien, und deren Branchen von der Krise erholt zu haben, einige andere sind jedoch bis auf Weiteres noch deutlich hinter ihren Umsatzerwartungen zurück. Die Olsberg-Gruppe geht derzeit davon aus, im Geschäftsjahr 2021 das Umsatzniveau des Vorjahres und auch das der Planung zu übertreffen.



Absatzmärkte

Um den Risiken der durch intensiven nationalen und internationalen Wettbewerb geprägten Absatzmärkte zu begegnen und Chancen zu nutzen, die Marktanteile auszubauen, sind besonders gute Qualität, ausreichende Kapazität zur Sicherung der Lieferfähigkeit, wettbewerbsfähige Preise und eine hohe Kundenzufriedenheit wichtige Voraussetzungen, um den Status als Anbieter zu erhalten und auszubauen. Bestrebungen um die Akquisition weiterer Kunden werden auch unter Corona-Bedingungen im Rahmen der Möglichkeiten vorangetrieben. Hierzu zählt auch der Einsatz von externen Absatzmittlern. Durch in den vergangenen Jahren vorgenommene Investitionen in den Geschäftsbereichen Gusstechnik und Feinblechtechnik hat das Unternehmen den Grundstein gelegt, um auch zukünftig am Markt mittel- und langfristig wachsen zu können.

Einkauf und Beschaffung

Die Produkte der Olsberg-Gruppe bestehen zu einem hohen Anteil aus Eisen und Stahl. Der Preis des an den Märkten gehandelten Materials war in den vergangenen 12 Monaten relativ stabil, um dann ab dem Ende des IV. Quartals 2020 bis zum Berichtszeitpunkt deutlich zu steigen. Die Preisveränderungen werden von der Geschäftseinheit Gusstechnik sowie von der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG aufgrund von vertraglich vereinbarten Materialteuerungszuschlägen zeitversetzt an die Kunden weitergegeben.

Von der Geschäftseinheit Feinblechtechnik wurden die Preiserhöhungen den Kunden individuell mitgeteilt und nach Möglichkeit weitergegeben. Neben der Preisentwicklung beobachtet insbesondere die Feinblechtechnik eine Verknappung des Materials an den Stahlmärkten. Solche nicht vorhersehbaren Materialverfügbarkeits- und Preisentwicklungen könnten auch künftig das Jahresergebnis der Olsberg-Gruppe beeinflussen.

Im Rahmen der Energiebeschaffung haben staatliche Abgaben auf Energieerzeugnisse einen wesentlichen Einfluss auf die Energiekosten. Die Gesellschaft nutzt die Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Personal

Durch eine bedarfsgerechte und altersunabhängige Qualifizierung der Mitarbeiter stellt die Olsberg-Gruppe sicher, dass jederzeit die erforderlichen personellen Ressourcen für alle Arbeitsprozesse in den Unternehmen vorhanden sind. Gleichzeitig stellt die demografische Entwicklung in den ländlichen Räumen, in denen die Olsberg-Gruppe tätig ist, eine große Aufgabe für sie dar. Das steigende Durchschnittsalter der Belegschaft sowie die Rekrutierung von neuen, jungen qualifizierten Fach- und Führungskräften sind dabei die größten Herausforderungen.

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2019 rückläufigen Auftragseingänge sowie insbesondere der Corona-Auswirkungen ab März 2020 hat die Muttergesellschaft für einen Teil der Belegschaft Kurzarbeit veranlasst und Kurzarbeitergeld beantragt. Dieses Instrument wird auch zukünftig behilflich sein bei möglichen negativen Auswirkungen durch das Corona-Virus.

Spitzenbedarfe für kurzfristige Aufträge werden durch die temporäre Hinzuziehung von Leiharbeitskräften gedeckt.

Der im Frühjahr 2021 abgeschlossene Flächentarifvertrag, dem die Muttergesellschaft angehört, hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. In den Ende 2020 erstellten Planzahlen 2021 wurde eine aus Sicht der Gesellschaft realistische Steigerung der Entgelte berücksichtigt. Ebenfalls wurden die Personalkostenreduktionen durch Kurzarbeit sowie durch die Regelungen des für 2021 geltenden Haustarifvertrages in den Planzahlen 2021 eingearbeitet.

Liquidität

Für die Finanzierung neuer Investitionen nutzt die Olsberg-Gruppe regelmäßig Leasing- oder Mietkaufmodelle. Dadurch werden die Kreditlinien für darüber hinausgehende Liquiditätsbedarfe bewahrt. Die Planung 2021 sieht eine reguläre Tilgung der Finanzverbindlichkeiten vor. Eine Neuaufnahme von Darlehen ist für das Jahr 2021 nicht vorgesehen. Die regelmäßigen finanziellen Belastungen wurden in den Planzahlen 2021 eingearbeitet.

Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken sieht die Olsberg-Gruppe derzeit nicht. Risiken, die durch die Verbreitung des Corona-Virus entstehen können, sind derzeit jedoch nicht abschließend bewertbar.

Geschäftseinheit 1: Gusstechnik

Die Geschäftseinheit Gusstechnik erwartete ursprünglich für das Geschäftsjahr 2021 eine leicht negative Geschäftsentwicklung. Die Planzahlen sehen einen im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % verringerten Umsatz vor. Diese Annahme kann zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch den aktuellen Auftragseingang nach oben korrigiert werden. Die Gesellschaft legt der Produktion ganzjährig einen zweischichtigen Betrieb zugrunde.

Der Akquisitionsschwerpunkt für das neue Geschäftsjahr liegt weiterhin in den Marktsegmenten Lufttechnik, Pumpen und Armaturen und Antriebstechnik.

Per April 2021 liegt der Auftragseingang um 81,2 % über dem Vorjahr. Der Umsatz lag per Ende März 14,8 % über dem Vorjahr und 12,9 % über den Planungen. Das Ergebnis vor Steuern liegt per 31. März 2021 über den geplanten Ansätzen und über dem Vorjahr.

Geschäftseinheit 2: Wärmetechnik

Nach dem von Sondereffekten positiv beeinflussten Jahr 2020 (Austauschverpflichtung, Corona-Investitionen, reduzierter MwSt.-Satz) mit einem schwierigen Marktumfeld gehen die Hersteller und Vertrieber von Kamin- und Pelletöfen von einer weiter sinkenden Marktentwicklung im Jahr 2021 aus. Die Geschäftseinheit Wärmetechnik plante deswegen einen um 9,7 % verringerten Absatz und einen um 9,9 % verringerten Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Risiken werden gesehen sowohl in der aktuell nicht absehbaren Energiepreisentwicklung als auch den möglichen Auswirkungen der aktuellen Feinstaubdiskussionen.

Auch im Jahr 2021 wird die Geschäftseinheit durch einen externen Partner im Innen- und Außendienst unterstützt.



Die Produktneuheiten machen die Geschäftseinheit zuversichtlich, die gesteckten Ziele des Jahres 2021 zu erreichen.

Per Februar 2021 liegt der Auftragseingang um 129,5 % über dem Vorjahr. Darin enthalten ist im Gegensatz zum Vorjahr der Rahmenauftrag eines großen Kunden für das gesamte Kalenderjahr. Der Umsatz lag per Ende März 47,3 % über dem Vorjahr und 35,8 % über den Planungen. Das Ergebnis vor Steuern liegt per 31. März 2021 über den geplanten Ansätzen und über dem Vorjahr.

Geschäftseinheit 3: Systemtechnik

Nachdem die Sparte Elektroheiztechnik im Geschäftsjahr 2017 geschlossen wurde, wurden seitdem lediglich Restbestände sowie Ersatzteile verkauft. Für 2021 wurde ein weiterhin verringertes Umsatzvolumen geplant.

Die Entwicklung der Sparte Feinblechtechnik wird von der Gesellschaft weiterhin positiv gesehen. Der weitere Ausbau des Geschäfts mit Bestandskunden sowie die geplante Neukundengewinnung, unter anderem bedingt durch den Einsatz des externen Vertriebsdienstleisters, mit hohen Ansprüchen an Qualität, Dienstleistung und Lieferbereitschaft wird in diesem Jahr 2021 voraussichtlich zu einem höheren Umsatz führen als in 2020.

Die Geschäftseinheit beobachtet jedoch seit wenigen Monaten neben einer deutlichen Preiserhöhung auch eine Verknappung des Einsatzmaterials an den Stahlmärkten. Diese nicht vorhersehbaren Materialverfügbarkeits- und Preisentwicklungen können wesentlich sowohl die Umsätze als auch die Erträge der Geschäftseinheit negativ beeinflussen. Dennoch erwartet der Geschäftsbereich für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis.

Per April 2021 liegt der Auftragseingang um 6,4 % über dem Vorjahr. Der Umsatz lag per März 32,1 % über den Planumsätzen auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern liegt per 31. März 2021 über den geplanten Ansätzen und über Vorjahr.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Im Rahmen der Planerstellung erwarteten wir für das Geschäftsjahr eine leicht verschlechterte Geschäftsentwicklung als im Vorjahr. Im Wesentlichen bedingt durch einen guten Saisonstart der Ofenbranche liegt der Auftragseingang per April 2021 um 59,8 % über dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per März 2021 um 14,5 % über dem Vorjahr und 18,2 % über den Planungen. Das Ergebnis liegt per März 2021 unter Plan und unter Vorjahr.

Olsberg, im Juni 2021

Olsberg GmbH

Die Geschäftsführer

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

OLSBERG GMBH, OLSBERG

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN	11.457.267,62	14.044.460,87
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.972,00	85.824,06
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.972,00	85.824,06
II. Sachanlagen	11.119.571,17	13.613.896,87
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.115.833,06	10.686.796,15



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.233.017,01	1.990.399,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	770.721,10	936.701,36
III. Finanzanlagen	292.724,45	344.739,94
1. Beteiligungen	286.324,45	336.322,94
2. Sonstige Ausleihungen	6.400,00	8.417,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	9.019.153,00	15.534.342,09
I. Vorräte	6.860.751,51	11.567.596,11
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.333.982,07	4.326.646,47
2. Unfertige Erzeugnisse	1.773.862,21	2.666.076,39
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.752.907,23	4.574.873,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.638.743,19	3.620.079,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.401,06	2.434.096,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.804,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.237.342,13	1.183.178,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	519.658,30	346.666,47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	68.378,27	258.865,80
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	225.200,00	449.600,00
	20.769.998,89	30.287.268,76

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. EIGENKAPITAL	9.860.254,06	10.590.350,09
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage	642.884,20	642.884,20
III. Gewinnrücklagen	1.139.579,15	886.860,93
IV. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	-689.156,15
V. Bilanzgewinn	77.790,71	1.365.552,39
VI. Nicht beherrschende Anteile	0,00	384.208,72
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	0,00	1.055.310,11
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.502.288,80	1.126.983,20
1. Pensionsrückstellungen	247.368,00	260.661,00



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. Steuerrückstellungen	200.967,80	279,60
3. Sonstige Rückstellungen	1.053.953,00	866.042,60
D. VERBINDLICHKEITEN	9.407.456,03	17.514.625,36
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.760.295,33	12.166.249,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660.306,18	3.285.367,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	137.872,06	176.963,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	848.982,46	1.886.045,32
	20.769.998,89	30.287.268,76

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	62.035.824,30	63.860.870,22
2. Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	-1.301.630,99	-142.779,18
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.149,18	0,00
4. Gesamtleistung	60.747.342,49	63.718.091,04
5. Sonstige betriebliche Erträge	504.663,76	1.168.845,41
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 348.708,89 (Vorjahr: € 256.719,95)		
6. Materialaufwand	-31.606.017,80	-33.402.472,73
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.131.362,31	-26.601.568,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.474.655,49	-6.800.904,42
7. Rohergebnis	29.645.988,45	31.484.463,72
8. Personalaufwand	-15.573.584,80	-17.671.144,14
a) Löhne und Gehälter	-12.756.246,82	-14.519.053,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.817.337,98	-3.152.090,49
- davon für Altersversorgung: € 94.768,46 (Vorjahr: € 23.984,46)		
9. Abschreibungen	-1.181.297,38	-1.272.164,44
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.324.938,70	-12.179.245,64
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 610.038,43 (Vorjahr: € 351.374,12)		



	2020	2019
	€	€
11. Betriebsergebnis	1.566.167,57	361.909,50
12. Erträge aus Beteiligungen	6,30	8,40
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	651,63	785,77
14. Entkonsolidierungsaufwendungen	-1.579.744,91	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-456.685,29	-493.035,05
- davon Zinsaufwand Gesellschafter 2.160,28 (Vorjahr: € 2.311,43)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 6.495,00 (Vorjahr: € 9.437,00)		
16. Finanzergebnis	-2.035.772,27	-492.240,88
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-559.415,87	355.116,51
- davon latente Steuern: € 224.400,00 (Vorjahr: € 449.600,00)		
18. Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.029.020,57	224.785,13
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.365.552,39	1.018.333,53
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-252.718,22	0,00
21. Nicht beherrschende Anteile	-6.022,89	192.433,73
22. Gewinnausschüttungen	0,00	-70.000,00
23. Bilanzgewinn	77.790,71	1.365.552,39

Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21). Angaben in T€.

	2020	2019	Veränderung
Periodenergebnis	-1.029	225	-1.254
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.181	1.272	-91
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	175	-536	711
- Nicht zahlungswirksame Veränderungen des Konzernvermögens	-2.228	0	-2.228
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie + anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.878	1.609	5.269
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.701	-2.603	-98
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	-349	354
+ Zinsaufwendungen	456	492	-36



	2020	2019	Veränderung
+ / - Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	559	-355	914
- Ertragsteuerzahlungen	-134	-94	-40
- / + Wechselkursbedingte Veränderungen des Konzernvermögens	-716	130	-846
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.446	-209	2.655
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	174	-156
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-464	-699	235
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12	-37	25
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	439	-439
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	0	-2
+ Erhaltene Zinsen	1	1	0
+ Wechselkursbedingte Veränderung des Anlagevermögens	165	56	109
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-294	-66	-228
Free Cashflow	2.152	-275	2.427
- Auszahlungen an Gesellschafter	-40	0	-40
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.114	2.000	114
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.310	-2.206	-104
- Gezahlte Zinsen	-457	-493	36
- Gezahlte Dividenden	0	-70	70
- Wechselkursbedingte Veränderung von Krediten	10	-122	132
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-683	-891	208
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.469	-1.166	2.635
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-949	217	-1.166
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	520	-949	1.469
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungsmittel	520	347	173
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	-1.296	1.296
	520	-949	1.469

Konzern-Eigenkapitalspiegel 31.12.2020



Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital				
	Gezeichnetes Kapital			Summe	
	€			€	
Stand am 31. Dezember 2018	8.000.000,00			8.000.000,00	
Ausschüttung/Dividende	0,00			0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00			0,00	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 31. Dezember 2019	8.000.000,00			8.000.000,00	
Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Rücklagen Kapitalrücklage				
	gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB			Summe	
	€			€	
Stand am 31. Dezember 2018	642.884,20			642.884,20	
Ausschüttung/Dividende	0,00			0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00			0,00	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 31. Dezember 2019	642.884,20			642.884,20	
Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Rücklagen				
	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen		Summe	Summe
	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2018	0,00	886.860,93	886.860,93	1.529.745,13	
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stand am 31. Dezember 2019	0,00	886.860,93	886.860,93	1.529.745,13	



Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Konsolidierungs- ausgleichsposten	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurech- nen ist		Eigenkapital
			€	€	
Stand am 31. Dezember 2018	-685.672,76	1.120.262,57	-101.929,04		9.862.405,90
Ausschüttung/Dividende	0,00	-70.000,00	0,00		-70.000,00
Sonstige Veränderungen	-3.483,39	-101.929,04	101.929,04		-3.483,39
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	417.218,86		417.218,86
Stand am 31. Dezember 2019	-689.156,15	948.333,53	417.218,86		10.206.141,37
Vorjahr	Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenka- pitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Antei- le entfallende Eigenkapitaldif- ferenz aus Währungsumrech- nung	Auf nicht beherrschende Antei- le entfallende Gewinne/ Verlus- te	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2018	1.084.325,12	-296.699,83	-203.970,36	583.654,93	10.446.060,83
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-70.000,00
Sonstige Veränderungen	0,00	-7.012,48	0,00	-7.012,48	-10.495,87
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00		-192.433,73	-192.433,73	224.785,13
Stand am 31. Dezember 2019	1.084.325,12	-303.712,31	-396.404,09	384.208,72	10.590.350,09
Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital				Summe
	Gezeichnetes Kapital				
				€	€
Stand am 31. Dezember 2019				8.000.000,00	8.000.000,00
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen				0,00	0,00
Sonstige Veränderungen				0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 31. Dezember 2020				8.000.000,00	8.000.000,00



Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Rücklagen Kapitalrücklage			Summe €
	gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB			
	€			
Stand am 31. Dezember 2019			642.884,20	
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen			0,00	0,00
Sonstige Veränderungen			0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				
Stand am 31. Dezember 2020			642.884,20	642.884,20

Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Rücklagen			Summe €	
	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			Summe €
		€	€		
Stand am 31. Dezember 2019	0,00	886.860,93	886.860,93		1.529.745,13
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	252.718,22	252.718,22	252.718,22	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stand am 31. Dezember 2020	0,00	1.139.579,15	1.139.579,15	1.782.463,35	

Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Konsolidierungsausgleichspos- ten	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital €
	Stand am 31. Dezember 2019	-689.156,15	948.333,53	417.218,86
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	-252.718,22	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	417.218,86	-417.218,86	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	689.156,15	0,00	0,00	689.156,15
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	-1.035.043,46	-1.035.043,46
Stand am 31. Dezember 2020	0,00	1.112.834,17	-1.035.043,46	9.860.254,06



Aktuelles Jahr	Nicht beherrschende Anteile					Eigenkapital €	Konzern- eigenkapital €
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste €			
Stand am 31. Dezember 2019	1.084.325,12	-303.712,31		-396.404,09	384.208,72	10.590.350,09	
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.084.325,12	303.712,31		390.381,20	-390.231,61	298.924,54	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00			6.022,89	6.022,89	-1.029.020,57	
Stand am 31. Dezember 2020	0,00	0,00		0,00	0,00	9.860.254,06	

Anhang zum Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Muttergesellschaft Olsberg GmbH hat ihren Sitz in Olsberg und ist eingetragen beim Amtsgericht Arnsberg unter HR B 3730.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Muttergesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit es der Übersichtlichkeit diene, haben wir bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die Olsberg GmbH als Muttergesellschaft und folgende Unternehmen einbezogen:

	Anteil am Eigenkapital %
Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG, Oberharz am Brocken/Königshütte	100,0
Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs-GmbH, Oberharz am Brocken/Königshütte	100,0
Fireplace Gyárto és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság (Fireplace Kft.), Kistokaj/Ungarn (Entkonsolidierung zum 31.12.2020)	82,4

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2020 der Olsberg GmbH und der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG wurden durch die HLB Schumacher GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahresabschluss der Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs GmbH ist von der Muttergesellschaft erstellt worden.

Die Olsberg GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Beteiligung an der Fireplace Gyárto és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság (Fireplace Kft.) Kistokaj/Ungarn, veräußert. Aus diesem Grund wurde die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert. Der Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde von der ungarischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Hungary, Budapest, geprüft. Für den Jahresabschluss der Fireplace Kft. liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor.



Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft und aller Tochtergesellschaften aufgestellt.

Die Konsolidierungsgrundsätze gemäß §§ 300 ff. HGB wurden beachtet und wie folgt angewendet:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.), soweit die jeweilige Erstkonsolidierung vor der Geltung des BilMoG erfolgte.

Gemäß § 303 HGB (Schuldenkonsolidierung) wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, geleistete und erhaltene Anzahlungen im Konzern weggelassen.

Zwischengewinne wurden gem. § 304 HGB eliminiert.

Im Zuge der Erfolgskonsolidierung (§ 305 HGB) wurden konzerninterne Lieferungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen Konzernunternehmen mit den entsprechenden Gegenposten verrechnet.

III. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung im Konzern erfolgte einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft. Soweit Anpassungen gegenüber den Einzelabschlüssen erforderlich waren, sind diese in der Konsolidierungsbuchführung vorgenommen worden.

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB.

Währungsumrechnung

Der nicht in Euro, sondern in Landeswährung (HUF) aufgestellte Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Dabei wurde für die Bilanz grundsätzlich der am 31.12.2020 geltende Stichtagskurs (Devisenkassa-Mittelkurs) und für die Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 verwendet. Die Eigenkapitalposten wurden gem. § 308a HGB zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet.

Die sich jeweils ergebenden Unterschiedsbeträge zur Umrechnung zum Stichtagskurs wurden in einen Ausgleichsposten im Eigenkapital eingestellt und mit Abgang der Fireplace Kft. aus dem Konsolidierungskreis per 31.12.2020 entkonsolidiert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Auf Anlagenzugänge wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern sich eine dauernde Wertminderung ergeben hat, werden diese mit dem beizulegenden Wert bewertet.

In den Vorräten haben wir die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu den Anschaffungs- oder den niedrigeren Wiederbeschaffungswerten zum Stichtag bewertet. Die Halb- und Fertigerzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungskosten auch die notwendigen Gemeinkostenanteile einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und aus geminderter Verwertbarkeit ergaben, haben wir in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die Vorräte sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch angemessene Pauschalwertberichtigungen auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die übrigen Aktiva werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz auf Basis des Steuersatzes des jeweiligen Konzernunternehmens berechnet.

Der Konzern hat gemäß § 306 HGB in Verbindung mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB das Wahlrecht, aktive latente Steuern zu aktivieren. Zum Bilanzstichtag ergibt die Saldierung von Steuerlatenzen bei der Muttergesellschaft einen aktiven Überhang. Der Konzern nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung dieses Überhangs per 31. Dezember 2020 in Anspruch. Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen und Schulden führen unter Ansatz von durchschnittlichen Steuersätzen (15 % für KSt, 5,5 % für SolZ und 16,73 % für GewSt) zu folgenden latenten Steuern:

Aktiva	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo latente Steuern
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	27,1	-115,9	-88,8



Aktiva	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo latente Steuern
	T€	T€	T€
Umlaufvermögen	295,9	0,0	295,9
Passiva			
Rückstellungen	18,1	0,0	18,1
Latente Steuern	341,1	-115,9	225,2

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Barwertverfahren ermittelt. Die Rentendynamik beträgt 1,75 % p. a. Eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 2,3 % p. a. (Vj.: 2,71 %). Dieser Zinssatz ermittelt sich nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 8 T€. Für die Biometrie finden die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Unterstützungseinrichtung) besteht ein durch das Kassenvermögen nicht gedeckter Fehlbetrag von rd. 1.303 T€, für den gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Der den Berechnungen zu Grunde gelegte Rechnungszins beläuft sich ebenfalls auf 2,3 % p. a. (Vj.: 2,71 %).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage 5a beigefügten Konzernanlagenspiegel ersichtlich. In diesem sind auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres angegeben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem Betrag von 265 T€ (Vorjahr: 319 T€) enthalten.

B. Passiva

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für einen anspruchsberechtigten Rentenempfänger gebildet.

Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von 6 T€.

Der Posten sonstige Rückstellungen beinhaltet insbesondere Rückstellungen für Jahresabschlussvergütungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, Ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt (siehe Anlage 5b).

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter Tätigkeitsgesichtspunkten wie folgt auf:



	2020	2019
	T€	T€
Gusstechnik	32.037	36.422
Wärmetechnik	22.474	19.718
Systemtechnik	7.525	7.701
Summe	62.036	63.841

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter regionalen Gesichtspunkten wie folgt auf:

	2020	2019
	T€	T€
Inland	49.080	51.255
Europa	9.639	10.043
Drittland	3.317	2.563
Summe	62.036	63.861

Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen setzt sich wie folgt zusammen:

	Bestand 01.01.2020	Bestandsveränderung (inkl. Kursveränderung)	Entkonsolidierung Fireplace (inkl. Kursveränderung)	Bestand 31.12.2020
Unfertige Erzeugnisse	2.666	-545	-347	1.774
Fertige Erzeugnisse	3.582	-757	-1.196	1.629
Gesamt	6.248	-1.302	-1.543	3.403

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 47 T€, aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 27 T€ sowie Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 10 T€ enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von 3 T€ enthalten.

Das Finanzergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Entkonsolidierung der Beteiligung an der Fireplace Kft. zum 31.12.2020 in Höhe von 1.580 T€.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die nachfolgende Tabelle stellt die

	2020
Konzernergebnis vor Ertrag steuern	-560
Anzuwendender inländischer Steuersatz	32,5 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-182
Steuereffekt aus Verlustvorträgen, für die der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	-27
Steuereffekt aus der Auflösung in Vorjahren aktivierter Verlustvorträge	-24
Steuersatzabweichungen	-69
Sonstige Steuereffekte	324



	2020
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen (u.a. Entkonsolidierungsaufwand Fireplace Kft, Veränderung Zwischengewinne, HB-II-Anpassungen)	538
Effektiver (Konzern-) Steueraufwand	560

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem gewichteten Hebesatz von 492 %, der Körperschaftsteuer von 15 % sowie einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB

a) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Innerhalb der nächsten drei Jahre bestehen nachfolgende Verpflichtungen:

	Miete T€	Leasing T€
2021	119	629
2022	46	497
2023	22	64

b) Finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft

Gegenüber der Belegschaft in Königshütte bestehen bis zum 31. Dezember 2024 ergebnisabhängige Verpflichtungen in Form von Sonderzahlungen gemäß Betriebsvereinbarung. Diese Sonderzahlungen berechnen sich jährlich aus den aufgrund vertraglicher Vorgaben modifizieren Betriebsergebnissen. Für das Berichtsjahr gelangen für die Mitarbeiter keine Beträge zur Auszahlung.

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2020 bzw. 2019 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2020		
Olsberg GmbH	66	141	207
Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG	4	40	44
Fireplace Kft.	69	107	176
	139	288	427
	2019		
Olsberg GmbH	67	143	210
Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG	4	44	48
Fireplace Kft.	70	108	178
	141	295	436

Die Mitarbeiter der Fireplace Kft. sind bei der Ermittlung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in voller Höhe berücksichtigt, da die Entkonsolidierung erst zum 31. Dezember 2020 erfolgte.

2. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gegenüber der Muttergesellschaft und vollkonsolidierten Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar aufgeschlüsselt nach den folgenden Kriterien beträgt:



	2020
Abschlussprüfungsleistungen	77
Steuerberatungsleistungen	10
Sonstige Leistungen	33
Gesamt	120

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Herr Ulrich Herrmann, Winterberg

Herr Stefan Osebold, Olsberg

Vertreter der Gesellschafter in 2020:

Herr Siebo Albers, Bochum - kaufmännischer Angestellter

Herr Oliver Kerle, Brühl - technischer Angestellter

Herr Ralf Kersting, Olsberg - Geschäftsführender Gesellschafter eines Großhandelsunternehmens

Organbezüge:

Hinsichtlich dieser Angaben wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 2020 entsprechend den Regelungen des § 8 (3) des Gesellschaftsvertrages einen Betrag in Höhe von 70 T€ an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Betrag soll den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Olsberg, den 1. Juli 2021

Olsberg GmbH

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

Konzern-Anlagenspiegel 31.12.2020

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		
	01.01.2020	Währungsumrechnung
	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.419	-134



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		
	01.01.2020	Währungsumrechnung
	T€	T€
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.556	-137
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.266	-211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.917	-71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	50.739	-419
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	342	0
2. Sonstige Ausleihungen	107	0
	449	0
	54.607	-553

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Zugänge	Abgänge	Entkonsolidierung	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12	0	-1.327	1.970
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79	-167	-1.411	18.920
2. Technische Anlagen und Maschinen	116	0	-2.127	20.044
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249	-51	-728	7.316
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20	0	-20	0
	464	-218	-4.286	46.280
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0	0	-50	292
2. Sonstige Ausleihungen	2	-16	-3	90



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Zugänge	Abgänge	Entkonsolidierung	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
	2	-16	-53	382
	478	-234	-5.666	48.632

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		01.01.2020	Währungsumrechnung
		T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.333	-131
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.869	-30
2. Technische Anlagen und Maschinen		20.275	-162
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.981	-65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0
		37.125	-257
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		6	0
2. Sonstige Ausleihungen		99	0
		105	0
		40.563	-388

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				
	Zugänge	Abgänge	Entkonsolidierung	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32	0	-1.309	1.925
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	455	-154	-336	9.804



	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			31.12.2020 T€
	Zugänge T€	Abgänge T€	Entkonsolidierung T€	
2. Technische Anlagen und Maschinen	388	0	-1.690	18.811
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	306	-41	-635	6.546
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	1.149	-195	-2.661	35.161
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0	0	0	6
2. Sonstige Ausleihungen	0	-16	0	83
	0	-16	0	89
	1.181	-211	-3.970	37.175
			NETTOBUCHWERTE	
			31.12.2020	31.12.2019
			T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			45	86
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.116	10.687
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.233	1.991
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			770	936
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0	0
			11.119	13.614
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			286	336
2. Sonstige Ausleihungen			7	8
			293	344
			11.457	14.044

Konzern-Verbindlichkeitspiegel 31.12.20 20



	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren
	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.273	3.764
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.661	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	138	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	708	140
davon: Verbindlichkeiten aus Steuern: (Vj. T€ 809)	446	
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vj. T€ 14)	9	
	3.780	3.904

	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag	davon gesichert	Art der Sicherheiten
	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.723	6.760	6.760	Grundsschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1.661	0	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	138	0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0	848	0	
davon: Verbindlichkeiten aus Steuern: (Vj. T€ 809)				
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vj. T€ 14)				
	1.723	9.407	6.760	

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Olsberg GmbH, Olsberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Olsberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Olsberg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und



•vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Münster, den 7. Juli 2021

HLB SCHUMACHER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Helmert, Wirtschaftsprüfer

gez. Beil, Wirtschaftsprüfer